STADT | TORNESCH

# Niederschrift

| Gremium: | Umweltausschuss | | |
|---|---|---|---|
| **Sitzungsnummer:** | **UA 10/14** | **Sitzungsdatum:** | **15.09.2010** |
| Sitzungsbeginn: | 19:30 Uhr | Sitzungsende: | 20:55 Uhr |
| Sitzungsraum: | Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 | | |

| Teilnehmer | Herkunft | Funktion | Bemerkung |
|---|---|---|---|
| Herr Rahn, Helmut | B90/GRÜNE | Ausschussvorsitzender | |
| Herr Früchtenicht, Ingo | SPD | Ausschussmitglied | |
| Herr Hatje, Arnold | CDU | Ausschussmitglied | |
| Herr Janz, Bernhard | CDU | Ausschussmitglied (bgl.) | |
| Herr Rieck, Artur | SPD | Ausschussmitglied | |
| Frau Schloß, Gicela | B90/GRÜNE | Ausschussmitglied | |
| Herr Schmidt, Wilhelm | CDU | Ausschussmitglied (bgl.) | |
| Herr Werner, Gunnar | FDP | Ausschussmitglied | |
| Herr Lutz, Rainer | Verwaltung | Amtsleiter | |
| Frau Dahl, Sabine | Verwaltung | Protokollführerin | |
| Herr Hüls, Gerhard | B90/GRÜNE | Gast | |

**Es fehlen entschuldigt:**

| | |
|---|---|
| Herr Pittrof, Horst – SPD | Ausschussmitglied (bgl.) |
| Herr Krügel, Roland – Bgm. Tornesch | Bürgermeister |

**Tagesordnung:**

| TOP | Betreff | Vorlage |
|---|---|---|
| Öffentlicher Teil | | |
| 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde | |
| 3 | Bericht der Verwaltung | **VO/10/923** |
| 4 | Anfragen von Ausschussmitgliedern | |
| 5 | Haushalt 2010 - Laubabfuhr<br>Fortsetzung der Beratung | **VO/10/920** |
| 6 | Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushaltsplan 2010 (Notwendige Veränderungen des Verwaltungshaushaltes aus dem Bereich des Umweltamtes) | **VO/10/918** |
| 7 | Klimaschutzprogramme | **VO/10/921** |
| 8 | Esinger Jubiläumswall | **VO/10/922** |

Öffentlicher Teil

## TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **7 Ja-Stimmen** | **0 Nein-Stimmen** | **1 Enthaltungen** |

**Beratungsverlauf:**

Der Vorsitzende **Herr Rahn** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die form- und fristgerechte Einladung.
**Herr Rahn** schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu tauschen, damit ein evtl. abweichender Beschluss bei der Laubabfuhr gleich im Nachtragshaushalt berücksichtigt werden könnte. Des Weiteren beantragt **Herr Rahn** den TOP 7 von Mitteilungsvorlage in Beschlussvorlage zu ändern damit ggf. zu diesem TOP auch ein Beschluss gefasst werden könnte.

Für die FDP beantragt **Herr Werner**, dass der TOP 6 (Laubabfuhr) ohne Beratung behandelt werden soll. Über diesen Antrag wird zuerst abgestimmt.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **1 Ja-Stimme** | **7 Nein-Stimmen** | **0 Enthaltungen** |

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den Antrag von **Herrn Rahn**.

## TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

**Beratungsverlauf:**

**Herr Stoss** verliest seine, dem Vorsitzenden des Umweltausschusses und der Verwaltung schriftlich vorliegenden Fragen (siehe Anlage), die durch die Kommunalpolitiker beantwortet werden sollen.

**Herr Rahn** antwortet wie folgt auf die Einwohnerfragen:

1.)Die Energieausgaben sind bei verschiedenen Ausschüssen angesiedelt. Ihr Beispiel FCU-Heim gehört zu dem Bau- und Planungsausschuss. Dieser hat die hohen Ausgaben bereits in einer Sitzung bemängelt. Grund für die hohen Ausgaben sind z.B. fehlende Verträge und das verschwenderische Benutzerverhalten, das häufig anzutreffen ist, wenn die Energiekosten nicht selber getragen werden müssen.

2.)Bei der KGS wird nicht nur Strom verbraucht, sondern auch mit der dort auf dem Dach vorhandenen Photovoltaikanlage Strom produziert. LED- Leuchten waren zu der Zeit der Bauplanung noch nicht so bekannt bzw. sehr kostenintensiv. Des Weiteren ist bei der neuen Sporthalle ein BHKW vorhanden.

3.)Auf Anforderung der Politik wurde bei der SWT ein Ökotarif eingeführt. Bei der Beurteilung

eines Ökotarifes muss man allerdings auch berücksichtigen, ob sich der Anbieter an regenerativen Energieprojekten beteiligt. Die SWT haben die Photovoltaikanlage an der KGS finanziert.

Auf die Fragen 5 und 6 antwortet **Herr Lutz**.

5.)Die Stadt Tornesch hat versucht, ihre Anwohner zu unterstützen und das Thema alternative Energie näher zu bringen, wie sie im Jahr 2008 den Ökofonds initiiert hat. Für Windturbinen auf Privatflächen gibt es einen Erlass, dass diese in „WA"- Gebieten nicht erlaubt sind. Möchte man Windturbinen außerhalb dieses Gebietes aufstellen, so muss ein Bauantrag eingereicht werden.

6.)Bei der Johannes- Schwennesen- Schule ist kein Energieausweis notwendig, genauso bei der Fritz- Reuter- Schule. Für die Klaus- Groth- Schule liegt ein solcher vor. Für das Rathaus ist einer in Arbeit. Dies wird jedoch noch einige Zeit dauern, da zuvor einen neue Heizungsanlage eingebaut wird und diese Berücksichtigung in dem Ausweis finden soll.

**Herr Stoss** äußert, dass ihm die Frage 4 nicht ausreichend beantwortet ist und dass es Windturbinen auch in kleinen Ausführungen gibt, die in WA- Gebieten erlaubt sind.

## TOP 3 Bericht der Verwaltung

**Beratungsverlauf:**

**Herr Lutz** erläutert den schriftlich vorliegenden Bericht der Verwaltung anhand von Bildern für die Zuhörerinnen und Zuhörer.

**Herr Rahn** bemerkt, dass es einen Beschluss darüber gibt, dass wenn ein alter Baum gefällt wird, zwei neue gepflanzt werden müssen.

**Herr Lutz** antwortet, dass die beiden Bäume, die gefällt werden dürfen, noch nicht so alt sind.

## TOP 4 Anfragen von Ausschussmitgliedern

**Beratungsverlauf:**

**Herr Rahn** fragt nach, wie bezüglich der Energieversorgung Tornesch – Am See weiter verfahren werden soll.

**Herr Lutz** teilt mit, dass wahrscheinlich zur nächsten Sitzung im November mehr Informationen sowie der Preis bekannt sein werden, so dass es zu der Sitzung eine Beschlussvorlage zu dem Thema geben wird.

**Herr Janz** äußert, dass aus dem Konzept nicht hervorgeht, dass es angedacht ist, das gegenüberliegende BHKW zu verwenden, obwohl dieses wahrscheinlich die kostengünstigste Methode wäre.

**Herr Lutz** bestätigt dies und ergänzt, dass dieses so auch im Gespräch ist.

**Herr Rahn** regt an, in der nächsten Sitzung die Vor- und Nachteile eines BHKWs für dieses Gebiet einmal zu betrachten und dann zu entscheiden, ob ein BHKW wirklich ratsam ist.

## TOP 5 Haushalt 2010 - Laubabfuhr Fortsetzung der Beratung

**Beschluss:**

Der Umweltausschuss beschließt, um die Sparvorgaben des Finanzausschusses einzuhalten, künftig nur noch in den Straßen Lindenweg, Eichenweg, Friedlandstraße und Moorreger Weg, sowie auf Grundstücken mit eingetragenen Naturdenkmalen und ortsprägenden Bäumen die kostenlose Laubabfuhr beizubehalten.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **5 Ja-Stimmen** | **1 Nein-Stimmen** | **2 Enthaltungen** |

**Beratungsverlauf:**

**Herr Rahn** erläutert, dass es in der letzten Sitzung bei diesem Thema zu keiner Mehrheit kam und deshalb heute erneut beraten werden muss.

**Herr Rieck** äußert, dass er nur mit den vier Straßen nicht einverstanden ist, da es auch noch weitere Straßen gibt, wo viel Laub anfällt. Deshalb schlägt er vor, dass das alte Konzept beibehalten wird und der Haushaltsstellenansatz wieder auf 20.000 Euro erhöht wird.

**Herr Hatje** merkt an, das der Finanzausschuss bereits beschlossen hat, dass der Ansatz auf 10.000 Euro heruntergesetzt wird.

**Herr Werner** stellt den gleichen Antrag wie in der letzten Sitzung, die Laubabfuhr komplett einzustellen.

**Herr Rahn** gibt zur Kenntnis, dass die Blätterentsorgung rechtlich gesehen auf eigene Kosten, somit auf Kosten der Bürger, geschehen muss. Die Laubabfuhr ist eine freiwillige Leistung der Stadt Tornesch, die vor ca. 20 Jahren eingeführt wurde und über die es auch keinen Beschluss gibt.

**Herr Lutz** fügt hinzu, dass die Laubabfuhr wegen der Akzeptanz der Bürger eingeführt worden ist, aber in den letzten Jahren auch etwas ausgenutzt wurde, indem auch private Gartenabfälle mit in die Säcke gefüllt wurden. Weiter sagt er, dass es die vier genannten Straßen am stärksten betrifft und dass er die Laubabfuhr gerne beibehalten würde. Um den Haushaltsansatz in Höhe von 10.000 Euro einhalten zu können, macht er den Vorschlag, die vier Straßen beizubehalten und um Grundstücke mit eingetragenen Naturdenkmalen, sowie ortsprägenden Bäumen zu ergänzen.

Da der Antrag der SPD der weitergehendste ist, wird darüber zuerst abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umweltausschuss beschließt, das alte Konzept beizubehalten und den Haushaltsansatz auf 20.000 Euro zu erhöhen.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **2 Ja-Stimmen** | **6 Nein-Stimmen** | **0 Enthaltungen** |

Damit ist der Antrag abgelehnt. Danach wird über den Antrag der FDP abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**
Der Umweltausschuss beschließt die Laubabfuhr einzustellen.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **1 Ja-Stimme** | **7 Nein-Stimmen** | **0 Enthaltungen** |

Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den leicht geänderten Beschlussvorschlag der Verwaltung.

## TOP 6 Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushaltsplan 2010 (Notwendige Veränderungen des Verwaltungshaushaltes aus dem Bereich des Umweltamtes)

**Beschluss:**
„Der Umweltausschuss beschließt, als Empfehlung für die Ratsversammlung, die von der Verwaltung vorgelegten Veränderungen zum 1. Nachtragshaushaltsplan 2010 für den Aufgabenbereich des Umweltamtes (Amt 3) anzunehmen“.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **8 Ja-Stimmen** | **0 Nein-Stimmen** | **0 Enthaltungen** |

**Beratungsverlauf:**
**Herr Lutz** gibt bekannt, dass in der Vorlage für die Haushaltsstelle Laubabfuhr der Ansatz in Höhe von 10.000 Euro bereits berücksichtigt wurde.

## TOP 7 Klimaschutzprogramme

**Beratungsverlauf:**
**Herr Rahn** bemerkt, dass diese Aufstellung gemacht werden sollte, um zu sehen, ob das Klimaschutzprogramm von der Verwaltung abgearbeitet wird.

**Herr Lutz** erläutert dazu, dass kurz nach dem Beschluss das Konjunkturprogramm kam, mit dem die Maßnahmen gleich angefangen werden mussten, um die Förderung zu sichern.

Danach fährt er mit der Erläuterung des schriftlich vorliegenden Berichtes über den Sachstand des Klimaschutzprogrammes fort.

**Herr Rieck** möchte wissen, ob die Dachisolierung des Rathauses gut ist, das dieses nun bereits ca. 30 Jahre alt ist.

**Herr Lutz** teilt mit, dass eine ca. 14cm dicke Isolierung vorliegt, die zum Teil etwas nach unten gerutscht ist, aber dennoch ausreichend ist. Weiter führt **Herr Lutz** aus, dass dringend Erneuerungen an den seitlichen Außenfassaden gemacht werden müssen.

**Herr Rahn** fragt nach, ob es richtig sei, dass die Verwaltung dabei ist, die Energiewerte der eigenen Objekte zusammenzustellen.

Diesem stimmt **Herr Lutz** zu.

**Herr Schmidt** fragt nach, ob eine ausreichende Versicherung im Brandfall, wegen der Solaranlage auf dem Dach, vorliegt.

**Herr Lutz** versichert, dass eine ausreichende Versicherung vorliegt und fügt hinzu, dass Herr Dr. Vollstedt bei einer Informationsveranstaltung diesbezüglich auch an alle Privatleute, mit einer Anlage auf dem Dach, appelliert hat, ihren Versicherungsschutz zu kontrollieren und eventuell zu erneuern.

**Herr Rahn** kommt auf die Straßenbeleuchtung zu sprechen und führt dazu aus, dass viele Lampen schon sehr alt sind und teilweise auch noch Quecksilberleuchten haben, was nicht umweltfreundlich ist. Er schlägt vor, dass als erster Schritt für den B- Plan 67, und das Baugebiet Pinnauring (ehemals B- Plan 13), untersucht wird, welche Lampen mit welcher Technik dort stehen und welche ersetzt werden könnten. Zur nächsten Sitzung soll zu diesem Thema ein Fachmann eingeladen werden.

**Herr Lutz** gibt bekannt, dass die Unterhaltungskosten der Straßenbeleuchtung durch vermehrte Vandalismusschäden gestiegen sind. Die Bewirtschaftungskosten sind hingegen durch Energiesparmaßnahmen gesunken.

## TOP 8 Esinger Jubiläumswall

**Beschluss:**

Zur endgültigen Beschlussfassung wird die Angelegenheit an den Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen verwiesen.

| **Abstimmungsergebnis:** | | |
|---|---|---|
| **8 Ja-Stimmen** | **0 Nein-Stimmen** | **0 Enthaltungen** |

**Beratungsverlauf:**

**Herr Rahn** nimmt Bezug auf die letzte Sitzung und schlägt vor, dass bei den Partnerstädten nach deren typischen Baumarten nachgefragt wird und solche dann dort gepflanzt werden. Weiter wäre es möglich, über Sponsoren ein Hinweisschild und eine Bank aufzustellen.

**Herr Hatje** fragt bezüglich des Straßenausbaus der K22 nach, ob es der richtige Zeitpunkt sei, dort Bäume pflanzen zu wollen.

**Herr Lutz** antwortet, dass für die Bäume die richtigen Standpunkte ausgesucht werden und dass für die Pflanzung von Straßenbäumen noch Geld im Haushalt vorhanden sei. Weiter teilt er mit, dass über die Partnerschaftsbäume der zuständige Ausschuss entscheiden soll.

Tornesch, den 01.12.2011

| | |
|---|---|
| Helmut Rahn | Sabine Dahl |
| Vorsitzende(r) | Protokollführer(in) |